

Wie Demokratien zu Oligarchien degeneriert sind

Entweder wird es eine zweite amerikanische Revolution oder einen Dritten Weltkrieg geben.



12. August 2024 | Eric Zuesse

Es gibt zwei Möglichkeiten, wie dies geschehen kann:

Ein Weg sind Putsche, die entweder von der US-Regierung [initiiert werden](#), wie im Februar 2014 in der Ukraine, oder die von den lokalen Eliten eingeleitet werden (die von der amerikanischen Propaganda stattdessen als „Oligarchen“ bezeichnet werden, um Amerikas Oligarchen als überlegen darstellen zu können), denen dann aber von der US-Regierung internationale „Legitimität“ verliehen wird, wie im Juni bis August 2009 in Honduras [geschehen](#).

In beiden Fällen hat die US-Regierung eine (wenn auch nur kurze) Demokratie in eine Oligarchie¹ umgewandelt, in der die Kontrolle über die Regierung nicht mehr von den Bürgern des Landes ausgeübt wird (wie in jeder Demokratie), sondern von der amerikanischen Oligarchie, die sich der lokalen Eliten bedient, um die Führer der Regierung des betreffenden Landes zu ernennen. Wenn jedoch die US-Regierung selbst den Staatsstreich initiiert hat (anstatt den Staatsstreich der lokalen Eliten lediglich zu übernehmen), ist es das amerikanische Regime und nicht das lokale Regime, das die neuen Führer ernennt (wie in der Ukraine geschehen – und [hier](#) ist der Zeitpunkt, an dem dies geschah, und hier ist der [breitere Kontext](#), in dem es geschah).

¹ Die Oligarchie ist eine Staatsform oder ein Staat, in der eine kleine Gruppe die politische Herrschaft ausübt. Die oligarchische Staatsform geht auf Aristoteles zurück, der unter dieser kleinen Gruppe die Reichsten verstand, in der klassischen Staatsformenlehre die verfehlte Form der Aristokratie.

Aber in den Fällen, in denen die örtliche Oligarchie den Staatsstreich initiiert hat, wählt diese Oligarchie aus, wer der Führer der Nation sein wird, und die amerikanische Oligarchie (über ihren Agenten, die US-Regierung) erlaubt oder verbietet, dass die gewählte Person dort eingesetzt wird. Aber bei beiden Arten von Staatsstreich ist das Ergebnis, dass das US-Imperium einen zusätzlichen „Verbündeten“ oder eine Kolonie erworben hat: dieses Land (das eine Demokratie war).

Die andere Art und Weise, wie Demokratien zu Oligarchien degeneriert sind, besteht darin, dass die Superreichen dieser Demokratie genügend Politiker aufkaufen, um (mit Hilfe derer, die sie in die Regierung geholt haben) einen tiefen Staat zu ernennen, der das Land regiert, wie es ab dem [25. Juli 1945](#) in Amerika geschah, wonach die US-Regierung [eine Oligarchie war](#), die ihr Imperium aufbaute, anstatt der begrenzten Demokratie, die die US-Regierung zuvor war. Und diese Schaffung des neuen imperialen Amerikas breitete dann ihre Tentakel in andere Länder aus und übernahm die Kontrolle über sie, z. B. durch [Subversion](#), Terrorismus unter falscher Flagge, den reinen [Kauf europäischer Politiker](#) und die [Durchführung von Putschen](#) dort und anderswo, und schuf und erweiterte so die NATO, die EU usw. und wurde zum größten Imperium in der gesamten Weltgeschichte.

Sobald ein Land zu einer Kolonie wird, verliert es seine grundlegendsten Freiheiten; insbesondere verliert es seine Freiheit auf internationaler Ebene, da seine gesamte Außenpolitik vom Zentrum des Imperiums, der imperialen Oligarchie, gesteuert wird, die über jede lokale Oligarchie herrscht. Dies ist ein Grund, warum ein Land, das direkt vom [US-Regime](#) gepackt wurde, wie die Ukraine im Jahr 2014, viel stärker in das Imperium eingebunden ist als ein Land, dessen eigene Oligarchie den Putsch initiiert hatte, wie Honduras.

Das US-Regime misst einer Kolonie insofern einen besonders hohen Stellenwert bei, als die Einnahme dieser Kolonie von Amerikas Deep State von langer Hand geplant war – also von den bürokratisch institutionalisierten Personen, deren Karrieren durchweg von den Profit- und Non-Profit-Unternehmen, die Amerikas Milliardäre kontrollieren, gesponsert wurden. Aus diesem Grund weigern sich das US-Regime und seine Kolonien, die Ukraine wieder zu dem werden zu lassen, was sie einmal war – ein [neutrales Land](#) an der Grenze zu Russland, dem eigentlichen Ziel.

Brian Berletic ist einer der Giganten der angewandten Politikwissenschaft, der – im Gegensatz zu den akademischen politischen „Wissenschaftlern“ (die alle weitgehend von den amerikanischen Milliardärs-Organisationen abhängen, die ihre Arbeit finanzieren) – überhaupt nicht auf eine solche superreiche Finanzierungsquelle angewiesen ist. Er hat am 7. August 2024 den besten Artikel veröffentlicht, der bisher zu diesem äußerst wichtigen Thema erschienen ist: [„Wer kontrolliert die US-Außenpolitik?“](#) Ich empfehle Ihnen, ihn zu lesen, denn er fasst fast alles zusammen, obwohl der Artikel nur 1.879 Wörter umfasst.

An anderer Stelle hatte Berletic bereits am 23. Juli 2024 zusammengefasst, was er bald in diesem Artikel dokumentieren würde:

US-Wahlen dienen dem Schutz des Tiefen Staates, nicht dessen Veränderung

1. Die politische Macht wird von denen bestimmt, die den größten Reichtum kontrollieren;

2. Reichtum bietet die Möglichkeit, die Medien, die politischen Entscheidungsträger und die Gesetzgeber zu kontrollieren, sowie die Mittel, die Politik durch Gesetzgebung und tatsächliche Kriegsführung durchzusetzen;
3. Die gegenwärtigen Monopole von Konzernen und Finanziers im gesamten Westen unterhalten ein riesiges Netzwerk von Denkfabriken, die einen Konsens finden, politische Papiere veröffentlichen, die von Anwälten in Gesetzesentwürfe umgewandelt und von Lobbyisten nach Washington gebracht werden, um dort (von beiden Parteien) abgesegnet zu werden, während die Konzernmedien sie der Öffentlichkeit verkaufen;
4. Wenn dieses Monopol über den Reichtum nicht in andere Hände übergegangen ist, werden auch die politische Macht oder die von ihr bestimmten Politiken nicht übergehen;
5. Amerikanische Wahlen dienen als Schutz für dieses Monopol, nicht als Mittel, es zu verändern;
6. Um diese Monopole zu brechen, müssen öffentliche Gelder, Zeit, Aufmerksamkeit und Energie weg von ihnen und hin zu Alternativen gelenkt werden – der Multipolarismus erreicht dies bereits auf globaler Ebene, es liegt an den Amerikanern, dies auf nationaler Ebene zu tun;

→ <https://x.com/BrianJBerletic/status/1815658002084667646> <https://archive.is/OVqDh>

Um zu sehen, wie das funktioniert, betrachten Sie den Gesetzesentwurf, der, wenn er Gesetz wird, Amerikas Ungleichheit im Reichtum noch weiter vergrößern wird, indem er den Geldtrichter von der Öffentlichkeit zu den Milliardären im Übermaß füllt. Der Führer der Demokratischen Partei im US-Senat, Charles Schumer, hat den [79-seitigen Gesetzesentwurf](#) am 21. Mai 2020 als „S.3832 – Endless Frontier Act“, eingebracht.

Daraus wurde der [2.376-seitige Gesetzentwurf](#) mit dem Titel „S.1260 – [United States Innovation and Competition Act of 2021](#)“, zu dem „22 namentliche Abstimmungen stattgefunden haben“ (Stand: 10. August 2014). Das Gesetz wurde am 8. Juni 2021 im Senat mit [68 zu 22 Stimmen](#) verabschiedet, wird aber wahrscheinlich nicht vom Repräsentantenhaus aufgegriffen werden, es sei denn, die Mehrheit im Repräsentantenhaus wechselt zu den Demokraten. Es handelt sich also um einen Gesetzentwurf, der von Milliardären der Demokraten finanziert wird. Auf der Website der – nicht milliardenschweren – [progressiven Western States Legal Foundation](#) postete Andrew Lichterman am 9. Juni 2021, dem Tag nach der überwältigenden Mehrheit im Senat, einen Beitrag mit der Überschrift „[Die USA gegen China: eine geteilte, aber nicht veränderte kapitalistische Globalisierung?](#)“ und er schrieb:

Gestern stimmte der US-Senat mit 68 zu 32 Stimmen für den Endless Frontier Act, der die Wettbewerbsfähigkeit der USA gegenüber China stärken soll. Die *New York Times* beschrieb das Gesetz als „... die umfangreichste industriepolitische Gesetzgebung in der Geschichte der USA, die die parteipolitischen Meinungsverschiedenheiten über die Unterstützung der Privatwirtschaft durch die Regierung überwindet und eine Investition von fast einer Viertel Billion Dollar in den Ausbau der amerikanischen Produktion und des technologischen Vorsprungs vorsieht.“ Die parteiübergreifende Unterstützung für den Gesetzentwurf „ist ein Beweis dafür, dass der kommerzielle und militärische Wett-

bewerb mit Peking zu einem der wenigen Themen geworden ist, die beide politischen Parteien vereinen können“.

Quer durch das politische Spektrum wird der Wettbewerb zwischen den USA und China von vielen als „neuer Kalter Krieg“ bezeichnet. Diese Gesetzgebung unterstreicht die Tatsache, dass die Dynamik, die die neue Konfrontation antreibt, trotz der weitgehend gleichen Aufstellung der Kontrahenten eine andere ist. Es handelt sich nicht um einen Zusammenstoß völlig unterschiedlicher Ordnungssysteme für die Wirtschaft und das Verhältnis von Wirtschaft und Staat. Es ist ein Wettbewerb innerhalb eines Systems, ein Kampf um die Vorherrschaft in einem globalen Kreislauf von Produktion, Handel und Investitionen, der weitaus „kapitalistischer“ ist als alles andere.

Dieser Wettbewerb nimmt neue Formen an und findet unter neuen Bedingungen statt. Noch nie dagewesene ökologische Belastungen führen zu Konflikten innerhalb und zwischen Ländern. Da die gesamte Welt nun Teil des kapitalistischen Handels- und Investitionskreislaufs ist, gibt es weniger Möglichkeiten für die „Akkumulation durch Enteignung“, die konkurrierenden Staaten zur Verfügung steht und die frühere Formen des Kolonialismus und Imperialismus kennzeichnete. ...

Nur ein breiter Widerstand kann es mit den Interessen aufnehmen, die sich hinter diesem Gesetz verbergen. Der Endless Frontier Act bietet einer breiten Palette mächtiger Interessen etwas, vom militärisch-industriellen Komplex über den Technologiesektor und die Telekommunikation bis hin zur Automobilindustrie. Und es würde wahrscheinlich eine anhaltende, themenübergreifende Bewegung erfordern, um die wirtschaftlichen und politischen Eliten der USA von dem Kollisionskurs mit China abzubringen, den sie für uns alle vorgeben.

Er hat beschrieben, wie eine Oligarchie in der modernen Welt funktioniert. Er hat nicht erwähnt, dass Donald Trump und die republikanischen Milliardäre, die Trumps politische Karriere finanzieren, mindestens genauso scharf auf einen Krieg gegen China sind wie die Milliardäre der Demokratischen Partei und ihre Agenten. Die Republikaner wollen vielleicht einige Teile von Schumers mittlerweile 2.376 Seiten starkem Gesetzentwurf umschreiben, aber ihr Ziel ist dasselbe: die ganze Welt zu erobern, so dass alle Länder außer den USA Kolonien der imperialen US-Oligarchie werden.

Diese Welt rast auf den 3. Weltkrieg zu. Wenn es keine Zweite Amerikanische Revolution geben wird, um den Reichtum der amerikanischen Milliardäre zu beseitigen – die Individuen, die enorm von all dem profitieren und die letztendlich dahinter stehen und hinter der astronomischen Korruption der US-Regierung – dann wird der Dritte Weltkrieg kommen. Es wird entweder eine Zweite Amerikanische Revolution oder einen Dritten Weltkrieg geben.

Ich stimme nicht mit Berletics vorgeschlagener „multipolarer Lösung“ für seinen 6. Punkt überein: „Diese Monopole brechen“. Wenn das Problem gelöst werden kann, dann nur innerhalb Amerikas – der einzigen „unverzichtbaren Nation“ des Imperiums, [wie Obama wiederholt sagte](#).

Obama liebte das Problem – wie praktisch alle amerikanischen Präsidenten nach dem Zweiten Weltkrieg – und wollte, dass es weiter besteht. Es kann nicht gelöst werden, zum Beispiel durch China und die anderen Ziele der amerikanischen Oligarchie, weil Amerika selbst das Problem ist.

Der Imperialismus selbst hat den Ersten und Zweiten Weltkrieg verursacht und steht kurz davor, den Dritten Weltkrieg auszulösen, weil das [US-Regime](#) darauf besteht, sein Imperium noch weiter auszubauen. Roosevelt hat auf eine Lösung [hingearbeitet](#), aber die Milliardäre der USA und ihrer Verbündeten wollen keine Lösung, weil sie die Nutznießer des Problems sind.

Das Problem steuert auf den Dritten Weltkrieg zu. Nur eine zweite amerikanische Revolution kann dieses Problem lösen. Jeder muss sich jetzt auf eine Seite stellen: entweder auf die Seite der US-amerikanischen Milliardäre und ihrer Verbündeten oder auf die Seite des Überlebens, die Seite der Öffentlichkeit. Es ist wie bei der ersten amerikanischen Revolution, die ein gesegnetes Ergebnis hatte. Es ist auch wie bei der Französischen Revolution, die nicht annähernd so erfolgreich war, aber weit besser als nichts. Zu diesem späten Zeitpunkt gibt es keine andere Lösung als die Revolution. Das ist einfach eine Tatsache. Der „Multipolarismus“ ist keine Lösung für Amerikas Problem.

Ich höre von meinen Gegnern, dass, wenn Amerika die Welt nicht beherrscht, es China tun wird, oder vielleicht Russland; aber das ist genau die Idee, die Eisenhower und der Rhodes-Schüler Churchill dem naiven Truman [eingetrichtert haben](#) – dass alles eine Win-Lose-Situation und nichts eine Win-Win-Situation ist. Sie vertraten Rhodes' Zukunftsvision – eine reine Win-Lose-, niemals Win-Win-Zukunft. Sie sind eigentlich der Feind. Und das müssen wir erkennen. FDR [arbeitete](#) an einer Lösung. Im Gegensatz zu den Präsidenten, die nach ihm kamen, verabscheute er das Problem und war fest entschlossen, es zu lösen. Jetzt, im Jahr 2024, ist das dringender denn je. Und nur wir können es tun; niemand sonst kann es.

Ich denke, dass Robert F. Kennedy Jr. versucht hat, seine eigene Kandidatur als einen Weg anzubieten, mit dem diese Revolution friedlich durchgeführt werden kann. Im Moment scheint das nicht zu funktionieren. Aber wenn es nicht friedlich geht, dann muss es geschehen, und die Gründer Amerikas standen vor der gleichen Situation. Natürlich werde ich am 5. November für Kennedy stimmen, denn mein Vorschlag, Col. Douglas Macgregor in den Wahlkampf zu schreiben, hat sich nicht durchgesetzt. Gegenwärtig geben sich die meisten Amerikaner damit zufrieden, entweder für die Kandidaten der Milliardäre der Republikanischen Partei oder für die Kandidaten der Milliardäre der Demokratischen Partei zu stimmen, und akzeptieren damit den Weg, den die Dinge nehmen, nämlich in Richtung Dritter Weltkrieg.